

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegertitel GOLD

Hatje Cantz Verlag

Lyonel Feininger. Fotografien 1928-1939

Bildautor(en): Lyonel Feininger

Textautor(en): Laura Muir

Gestaltung: Katie Andresen

Dieses eher unscheinbare Buch fiel der Jury genau deswegen auf: einen ganz Großen der Moderne – Lyonel Feininger eben – dermaßen zurückhaltend zu präsentieren, in einem Buchformat noch kleiner als ein DIN-A-4-Blatt, das weckte unser Interesse. Und tatsächlich handelt es sich um einen kleinen, aber funkelnden Schatz der Kunstgeschichte. Es handelt sich um die erste Publikation der Fotografien von Lyonel Feininger, und sie erschließt dieses unbekanntes Terrain in vorbildlicher Weise. Die Texte sind verständlich, das Layout klar, der Druck exzellent und das auffallend kleine Format nicht aus der Luft gegriffen, sondern gut begründet. Lyonel Feininger machte seine Abzüge selbst, und zwar in kleinen Formaten. An manchen Stellen hält sich die Reproduktion in diesem Buch ganz exakt an die Maße der Original-Abzüge.

Die Fotografien von Lyonel Feininger blieben dessen Privatsache. Sein Sohn Lux übergab das Fotoarchiv mit 18.000 Negativen und 500 Original-Abzügen erst nach dem Tod seiner Eltern an die Harvard-Universität, wo Lyonel Feininger nach der Flucht vor den Nazis neue Unterstützung gefunden hatte. Von Harvard aus ist dieses bislang fast unbekanntes Material jetzt im großen Bogen nach Deutschland zurückgekehrt, war vor wenigen Monaten in Berlin und München zu sehen, und wer diese Ausstellungen verpasst hat, dem bleibt dieses feine, kleine Buch.

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegeltitel GOLD

Hatje Cantz Verlag

Andreas Gefeller. The Japan Series

Bildautor(en): Andreas Gefeller

Textautor(en): Celina Lunsford, Christoph Schaden

Gestaltung: Andreas Gefeller

Von der Historie zur absoluten Gegenwart, von schummrigen Schwarz-Weiß zu hochpräziser Farbigkeit, vom analogen Foto zum digitalen: Der Fotograf Andreas Gefeller ist ein radikaler Zeitgenosse. Seine Bilder reduzieren, abstrahieren, verfremden und kommentieren Phänomene der Gegenwart. Und dabei hilft es sehr, dass sie außerordentlich schön sind. Die Übertragung dieser Bilder ins Druckwerk ist zudem großartig gelungen.

Dann werden Sie vermutlich die Begeisterung der Jury nachvollziehen können. Andreas Gefellers Prinzip ist geprägt von Einfachheit: er zeigt nichts weiter als senkrechte Perspektiven – von oben auf einen Bühnenboden, von unten auf Stromleitungen und Obstplantagen. Die digitale Verfremdung besteht darin, alle stützenden Pfosten bzw. Stämme zu entfernen. Übrig bleibt ein strenges Ornament. Dieses enthält eine Unmenge kleiner und klitzekleiner Abweichungen, Schlaufen, Knoten, Verdichtungen und Kreuzungen – ein Symbol für Vernetzung, gleichzeitig die konkrete Darstellung der metallischen Maschen, in denen unsere Lebensweise sich verfängt, und ein Bild der Versorgungsleitungen, die diese vernetzte Existenz ermöglichen.

Aber: aller technischen Taktung zum Trotz auch ein Hinweis auf das Chaotische und Organische, das der Technik und dem ganze Rest der Welt niemals auszutreiben sein wird.



von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegertitel GOLD

Hatje Cantz Verlag

Sight-Seeing: Bildwürdigkeit und Sehenswürdigkeit

„In Tirol“ oder „Entscheidungen zum Bild der touristischen Landschaft“

Bildautor(en): Michael Danner, Dominik Gigler, Monika Höfler, Verena Kathrein
Jörg Koopmann, Andrew Phelps, Matthias Ziegler

Textautor(en): Gero Günther, Walter Klier, Wolfgang Scheppe

Gestaltung: Wolfgang Scheppe

Dieses Projekt ist eine unwahrscheinlich gelungene Sache: die Tirol Werbung hat sich darauf eingelassen, sieben profilierte Fotografen ohne jede Vorgabe loszuschicken – nachdem beide Seiten sich bei einem theoretischen Workshop ausgiebig beschnuppert hatten.

Die eine Hälfte vom Ergebnis ist dieses Buch. Darin hat Wolfgang Scheppe, der als Philosoph, Künstler, Kurator und Marketing-Fachmann arbeitet, seine Auswahl getroffen. Die andere Hälfte besteht aus den Bildern, die die Tirol Werbung für ihre Zwecke ausgesucht hat. Aber auch so ist Sight_Seeing ein extrem gehaltreiches Buch. Die zum großen Teil exzellente Fotografie spricht für sich, das vertrackte Layout entpuppt sich bei angemessener Neugierde als geistreiches Arrangement, und einige fabelhafte Texte bereiten die beste Sorte Vergnügen, nämlich intelligentes.

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegeltitel GOLD

Verlag Hermann Schmidt

Anleitung zum Ausbrechen

Art Helps! Kreativtraining mit Favelakindern

Bildautor(en): Thomas Lupo

Textautor(en): Thomas Lupo

Gestaltung: Thomas Lupo

Dies ist ein sehr schönes Buch, und zwar nicht wegen seiner guter Bilder, der ungewöhnlichen Gestaltung oder dem hervorragenden Druck; sondern wegen der Idee dahinter: Ein junger Mensch aus Deutschland geht nach dem Studium nicht in nächstbeste Karrierebeschleunigungsmaschine, sondern in einen Slum nach Brasilien. Dort macht er der Fantasie und Kreativität der Kinder Beine, mit Pappe, Kleister, Pinsel, Farbe und vor allem mit Herzblut.

Und weil das keine besser beschreiben kann als der Mann selber, hier Thomas Lupo im Wortlaut:

„Als ich nach fünf Monaten die Favela Morro do Papagaio (Papageienhügel) verließ, mit dem Material für dieses Buch im Gepäck, war es ein schwerer Abschied, aber es war kein Ende.

Die Helden dieses Buches, die Kinder vom Papageienhügel, haben sich auf etwas eingelassen, das sie nicht kannten. Sie sind aus dem Favela-Alltag ausgebrochen und haben ungeahnte Talente entdeckt, die in ihnen schlummern. Sie leben in einer Welt, in der sich für sie nicht einmal das Träumen lohnte, weil sie keine Zukunftsperspektive zu haben scheinen. Und doch haben sie es geschafft: Durch das Veröffentlichen dieses Buches haben sie dich erreicht. (...) Am Ende meiner Zeit in Brasilien habe ich mit Gleichgesinnten den gemeinnützigen Verein „ARTHELPS“ gegründet. Die Zeit in der Favela war der Auftakt für viele Aktionen und Projekte, die wir planen. Dafür brauchen wir Kreative, die bereits sind auszubrechen. Für Stunden oder Tage, für Monate oder für immer. Wir freuen uns auf dich!“

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegeltitel GOLD

Steidl Verlag

The Ruins of Detroit

Bildautor(en): Yves Marchand, Romain Meffre

Textautor(en): Robert Polidori, Thomas J. Sugrue

Gestaltung: Yves Marchand, Romain Meffre, Sarah Winter, Jonas Wettre

Seit Jahren schlägt sich die wirtschaftliche Globalisierung in einer großen Zahl beeindruckender Foto-Projekte nieder; besonders beliebt sind Darstellungen der boomenden Städte und Industrien Asiens. Jetzt gibt es zum ersten Mal ein Buch, das in die entgegengesetzte Richtung blickt: auf den beispiellosen Verfall von Detroit. Der Blick auf die Ruinen von Detroit entspricht einer Leichenschau nicht nur des amerikanischen Traums. Wir sehen hier vielmehr ins zerstörte Herz eines weltweiten Traums, des Traums von Freiheit und Wohlstand, verkörpert und vergöttert in Gestalt des Automobils.

In Detroit wurde das Auto zum weltweiten Massenprodukt, dank Fließbandproduktion und Automatisierung. Das Auto finanzierte Millionen Arbeitern das eigene Heim, für das Auto wurden Autobahnen durch Wohngebiete geschlagen, mit dem Auto wuchs der Bewegungsradius des Pendlers, bis Detroit sich über fast 200 qkm erstreckte. Heute sind etwa 30% der Detroiter arbeitslos, im Zentrum leben 80% Schwarze, es gibt dort fast keine Lebensmittelversorgung mehr, und in den ausgedehnten Vorstädten erobert die Natur, was die Zurückgebliebenen nicht mehr füllen können – postmoderne Einöden, durchsetzt von monumentalen Ruinen: Warenhäuser, Schulen, Kirchen, Theater, Fabriken, Hotels, Bahnhöfe, Kliniken, Bibliotheken. Viele Gebäude sehen von innen aus, als wären sie fluchtartig verlassen worden. In Kühlschränken verwesene Lebensmittel, in Hotelzimmern zerfällt Wäsche, auf Polizeirevieren vermoderne Akten und Beweismittel.

Diese Bilder sind vermutlich für viele Menschen im Westen ein Schock. Wahrscheinlich ist es kein Zufall, dass erst zwei Franzosen kommen mussten, um dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten diesen schrundigen Spiegel vorzuhalten. In Europa waren kunstvoll errichtete Ruinen mal ein schicker Spleen reicher Leute. Die unromantischen Ruinen von Detroit dagegen halten eine Lehre bereit, die alle angeht: Wenn die Zeit nach dem Öl so aussieht, tun man gut daran, an Alternativen zu arbeiten.

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Baden-Württemberg

Paulinenstraße 53 · 70178 Stuttgart
Telefon: +49 (0)7 11-619 41-0
Telefax: +49 (0)7 11-619 41-44
E-Mail: post@buchhandelsverband.de
www.buchhandelsverband.de
www.fotobuchpreis.de

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fototheorie / Fotogeschichte / Siegeltitel GOLD

Hatje Cantz Verlag

Aus anderer Sicht

Die frühe Berliner Mauer

Autor(en): Annett Gröschner, Arwed Messmer

Gestaltung: Carsten Eisfeld

Dieses höchst eindrucksvolle Buch entstand aus einem Glücksfund: Zufällig entdeckten der Fotograf Arwed Messmer und die Autorin Annett Gröschner 1995 in einem Potsdamer Militärarchiv einen unscheinbaren Pappkarton. Darin lagen über 1.000 Fotos der Berliner Mauer, aufgenommen von DDR-Grenzsoldaten. Zweck der Bilder war es offenbar, die 43 Kilometer lange Sperranlage militärtechnisch zu verbessern.

Messmer und Gröschner haben nun die historischen Bilder ebenso wie Original-Texte von damals neu montiert, so dass ein faszinierendes Gesamtbild entsteht. Gröschner zitiert Lob und Tadel, amtliche Unterlagen über Fluchtversuche und steuert eigene Texte bei. Die exzellente Gestaltung von Carsten Eisfeld bringt dieses Material perfekt zur Wirkung, allein die Anmutung des dünnen, leicht grauen Papiers vermittelt ganz direkt ein subtiles Gefühl von spröder realsozialistischer Amtlichkeit.

Der Bildteil beginnt mit Panoramen der Mauer, versehen mit Landkarten und kleinen Protokoll-Notizen. Dazu gehören Auszüge aus dem „Ehrenbuch der Grenzregimenter“: „Er erfüllt als Richtschütze seine Aufgaben vorbildlich (...) Er zeigte ausgezeichnete Leistungen beim Bau des Grenzsignalzauns (...) Er hat durch sein umsichtiges Verhalten Grenzdurchbrüche verhindert.“

„Aus anderer Sicht“ ist ein bewegendes Projekt, das von August bis Oktober in Berlin als Ausstellung zu sehen war. Es zeigt, wie grotesk und wie fürchterlich die Mauer war, auf beiden Seiten. Es gehört in jeden deutschen Bücherschrank. Einen großen Glückwunsch an alle Beteiligten!

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Baden-Württemberg

Paulinenstraße 53 · 70178 Stuttgart
Telefon: +49 (0)7 11-619 41-0
Telefax: +49 (0)7 11-619 41-44
E-Mail: post@buchhandelsverband.de
www.buchhandelsverband.de
www.fotobuchpreis.de

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fototheorie / Fotogeschichte / Siegertitel GOLD

Hirmer Verlag

Eyes on Paris

Paris im Fotobuch I 1890 bis heute

Textautor(en): Hans-Christian Adam, Hans-Michael Koetzle, Christoph Schaden, Thomas Wiegand

Gestaltung: Detlev Pusch, Berlin

Lars Müller Publishers GmbH

Fotostiftung Schweiz

Schweizer Fotobücher 1927 bis heute

Eine andere Geschichte der Fotografie

Textautor(en): Martin Gasser, Sabine Münzenmaier, Peter Pfrunder

Gestaltung: Integral Lars Müller

Steidl Verlag

Deutschland im Fotobuch

287 Fotobücher zum Thema Deutschland aus der Zeit von 1915 bis 2009

Bildautor(en): Thomas Wiegand

Textautor(en): Thomas Wiegand

Gestaltung: Manfred Heiting, Jonas Wettre, Ger Hudepol



Alle drei Bücher umfassen in etwa das gesamte zwanzigste Jahrhundert bis zur neuesten Vergangenheit und haben jeweils 500-600 Seiten und noch deutlich mehr Abbildungen. Konzeptionell gibt es Unterschiede: Im Deutschland-Buch ist die Materialmenge nach inhaltlichen Kapiteln wie z.B. „Menschen, Arbeit, Zeitgeschehen“ etc. geordnet; die Paris-Bücher sind eher chronologisch geordnet, und im Schweizer Band werden siebzig Bildbände analysiert, die zwar von Schweizern stammen, aber Themen in aller Welt behandeln.

Wichtiger als die Unterschiede erscheinen der Jury aber die Gemeinsamkeit der drei Projekte: Bücher über Bücher. Die Hochgebildeten nennen dergleichen „selbstreferenziell“, weniger vornehm: Nabelschau. Doch egal, wie man es bewertet: das Phänomen ist bemerkenswert.

Das Medium Buch inflationär. Redaktionen von Fotomagazinen kämpfen mit unüberschaubaren Mengen an Neuerscheinungen; neu entstandene Symposien, Festivals und Förderpreise widmen sich ausschließlich dem Fotobuch, und digitale Drucktechniken verschaffen jedem, der es will, sein höchst persönliches Fotobuch-Unikat. Zwei der Preisträger sind außerdem Kataloge zu großen Ausstellungen, die momentan laufen: die Schweizer Fotobücher in der Fotostiftung Schweiz, Winterthur, und „Eyes on Paris“ in den Deichtorhallen Hamburg.

Die Rolle des Herausgebers, der sortiert und bewertet, wird in dieser Situation immer wichtiger.

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotolehrbuch / Siegertitel GOLD

BFF Bund Freischaffender Fotodesigner

BFF Handbuch Verträge

Textautor(en): Wolfgang Maaßen

Gestaltung: Regelindis Westphal Grafik-Design, Berlin

Die Gold-Prämierung in der Kategorie Fotolehrbuch geht an ein Buch, in dem es kein einziges Foto gibt.

Ein Fotograf lebt nicht von Kunst allein, auch Steuererklärungen und Rechnungswesen gehören dazu. Solche Kleinigkeiten werden aber von chronisch kreativen Menschen gerne übersehen. Dem kann nun abgeholfen werden, mit diesem Buch „Fotografen und Repräsentanten, Bild- und Werbeagenturen sowie alle, die mit Fotografie zu tun haben“, so der Untertitel, finden hier auf über 300 Seiten alles Wesentliche. Dafür bürgt der Autor Dr. Wolfgang Maaßen, seit vielen Jahren Justiziar des BFF und eine internationale Kapazität auf seinem Gebiet. Es gibt nichts Vergleichbares.

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegertitel SILBER

Hatje Cantz Verlag

Wolfgang Tillmans. Abstract Pictures

Bildautor(en): Wolfgang Tillmans

Textauto(en): Wolfgang Tillmans

Gestaltung: Wolfgang Tillmans, Karl Kolbitz

Das Ideal der Weltverbesserung mittels Fotografie ist ein altbekanntes, man verknüpft es meist mit engagierten Journalisten vom Schlage eines Eugene Smith. Manchmal aber kommt dieser Impuls aus einer ganz unerwarteten Richtung – zum Beispiel von der Abstraktion. Dominic Eichler zitiert gegen Ende seiner kenntnisreichen Einleitung zu diesem Buch den abstrakten Maler Barnett Newman, der über die gesellschaftliche Bedeutung seiner Arbeit gesagt hat: „Ein Aspekt liegt im Anspruch auf Freiheit, in der Zurückweisung dogmatischer Prinzipien.“ So weit ganz nachvollziehbar. Leider geht das Zitat aber noch weiter: „Wenn mein Werk richtig verstanden würde, würde es das Ende jeglichen Staatskapitalismus und Totalitarismus bedeuten.“ Dass beim Abschaffen von Totalitarismus leider immer noch mehr Blut vergossen wird als Farbe – liegt das etwa daran, dass Revolutionäre und Gewaltherrscher die abstrakte Kunst nicht richtig verstanden haben?

Wolfgang Tillmans äußert sich bescheidener. Gelegentlich beweist er sogar Humor, was bekanntlich immer schon geholfen hat, mit der Garstigkeit der Welt klarzukommen. Über seine Serie „Faltenwurf“ sagt Tillmans zum Beispiel: „Für mich sind Kleidungsstücke ein wesentlicher Teil der visuellen Welt. Sie haben eine sinnliche und eine skulpturale Oberfläche, und sie sagen viel über die Organisation des menschlichen Lebens im Allgemeinen. Der Ärger mit den Socken etwa ist fast so etwas wie ein Bild der *Conditio humana*: Ständig hat man mit Verlust zu kämpfen.“

Wahrscheinlich ist man gut beraten, sich in einem Punkt doch an Barnett Newman zu halten, der auch Klügeres gesagt hat als das oben zitierte, nämlich: „Die Bedeutung von abstrakter Kunst sollte nicht übers Reden kommen, sondern durch das Sehen.“

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Baden-Württemberg

Paulinenstraße 53 · 70178 Stuttgart
Telefon: +49 (0)7 11-619 41-0
Telefax: +49 (0)7 11-619 41-44
E-Mail: post@buchhandelsverband.de
www.buchhandelsverband.de
www.fotobuchpreis.de

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegeltitel SILBER

Kehrer Verlag

Alles in Ordnung

Bildautor(en): Andreas Meichsner

Textautor(en): Ann-Christin Bertrand, Rolf Nobel

Gestaltung: NODE Berlin Oslo

Andreas Meichsners farbige, luftige Bilder nehmen uns mit in den Urlaub, nach Spanien, Portugal, die Türkei, Ägypten, Österreich und die Niederlande. Das vermeintliche Paradies „Arkadia“, irgendwo hinterm Deich in den Niederlanden, ist nicht so schrill wie die Costa Iberica, nicht so ‚schenkelklopferisch‘ wie die Vergnügungen im Cluburlaub, nicht so exotisch wie der Skifahrer auf einer Düne in Fuerteventura. Nein, in Arkadia ist alles genau so, wie es der Titel verspricht: in Ordnung, normal, sortiert, proper, aufgeräumt. Und genau deshalb ist manches auf diesen Bildern schier unvorstellbar. Man ist sich nicht sicher, ob der Fotograf diese Szenen abgepasst oder inszeniert hat, aber: es ist alles wahr! Diese Leute, das sind ganz normale Urlauber! Dadurch verhilft Andreas Meichsner zu einer Dosis Selbsterkenntnis, die zumindest davor bewahrt, überheblich auf andere zu sehen, die möglicherweise dasselbe tun wie man selbst.

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Baden-Württemberg

Paulinenstraße 53 · 70178 Stuttgart
Telefon: +49 (0)7 11-619 41-0
Telefax: +49 (0)7 11-619 41-44
E-Mail: post@buchhandelsverband.de
www.buchhandelsverband.de
www.fotobuchpreis.de

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegeltitel SILBER

Kehrer Verlag

Stellar Landscapes

Bildautor(en): Thomas Ruff

Textautor(en): Melanie Bono, Thomas Palzer

Gestaltung: Kehrer Design

Thomas Ruffs Bilder stammen aus Rechnern, Zeitungen, von der Nasa und der ESO. Sie zeigen den Mars, den Saturn, eine gleichnamige Rakete, und die Tiefe des Raums bzw. zeigen sie, was diverse bildgebende Apparate zu diesen Themen produziert haben, und was Thomas Ruff aus diesen Vorlagen gemacht hat. Und sie reflektieren, was passiert, wenn wir Erdenbewohner uns aufraffen, um Theorien, Satelliten und automatische Kameras hinauszuschicken in Sphären jenseits unseres Horizonts. In diesem Buch gibt es zudem einen Text von dem Literaten Thomas Palzer.

Palzer referiert die derzeit plausibelsten Theorien der Kosmologie. Aber was heißt schon plausibel – diese Theorien sind dermaßen unvorstellbar, dass man ganz schnell nicht mehr weiß, ob es sich noch um Wissenschaft handelt oder um einen Drogenrausch oder eine Predigt oder eine Parodie.

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegeltitel SILBER

Kerber Verlag

Roger Ballen

Fotografien 1969-2009

Textautor(en): Ulrich Pohlmann, Angela Stercken

Gestaltung: Andreas Koch, Bielefeld

Menschenbildern, schwarz-weiß, in denen der Fotograf seinen Modellen sehr nahe kommt. Fast demonstrativ hält Roger Ballen in seinem künstlerischen Tun seit dreißig Jahren Abstand zu allem, was auch nur von ferne aussehen könnte wie modern, zeitbezogen, dokumentarisch oder gar politisch. Und dazu gehört schon was – denn der gebürtige Roger Ballen lebt seit Anfang der 80er Jahre in Südafrika; wer damals, zu Zeiten des Apartheid-Regimes, überhaupt an Südafrika dachte, der dachte sicher vor allem an eins: an Politik. Nicht so der eingewanderte, weiße, jüdisch stämmige studierte Psychologe und promovierte Philosoph Roger Ballen. Vielleicht war er einfach fremd genug, um die äußeren Dramen seiner Wahlheimat in ganz andere, innere Schauplätze zu verlagern. Roger Ballens erste große Publikation war das 1994 erschienene Buch „Platteland“. In Südafrika löste es große Empörung aus, im Rest der Welt großen Respekt vor seiner fotografischen Intensität. Ballen porträtiert darin die weiße Unterschicht auf dem Land – analphabetische, bettelarme, brutale, inzestuöse Habenichtse, das Gegenteil jeder Herrenrasse. Nach „Platteland“ werden Ballens analog fotografierte Porträts noch zeitloser. Es sind Studien über Menschen, Tiere und Beziehungen. Ballen macht reale Räume zu surrealen Bühnen, alltägliche Objekte zu rätselhaften Fetischen, Menschen zu Darstellern, die oft nicht zu wissen scheinen, wen oder was sie verkörpern, geschweige denn, wer sie sind. Für Roger Ballen ist all das die Suche nach dem Kern des menschlichen Wesens. „Je älter ich werde“, so der 61jährige, „desto mehr drängt es mich, zum Ursprung zu gelangen, dorthin, wo Träume entstehen, zur Quelle der Seele.“

Dass wir alle in diesem Buch an Roger Ballens bilderreichen Welt – und Selbsterforschung teilnehmen können, dafür nun Dank und Glückwunsch!

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Baden-Württemberg

Paulinenstraße 53 · 70178 Stuttgart
Telefon: +49 (0)7 11-619 41-0
Telefax: +49 (0)7 11-619 41-44
E-Mail: post@buchhandelsverband.de
www.buchhandelsverband.de
www.fotobuchpreis.de

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegeltitel SILBER

Peperoni Books

A Series of Unfortunate Events

Bildautor(en): Michael Wolf

Textautor(en): Marc Feustel, Steven Harris

Gestaltung: Hannes Wanderer

Michael Wolf befasst sich mit einem Aspekt des modernen Stadtlebens, nämlich Google Street View. Aus diesem vollautomatisch erzeugten Bilderfundus hat Wolf Teile ausgewählt, die nicht ins Schema passen. Google Street View tritt ja bekanntlich als Dienstleister auf. Nebenbei und unvermeidlich aber verschiebt es die Standards von Überwachung, Kontrolle und Rechten am eigenen Bild. Für professionelle Fotografen wird es immer schwieriger, auf der Straße zu arbeiten, weil immer mehr Menschen geradezu hysterisch darauf reagieren. Im Januar 2010 haben einige Tausend Fotografen in London deswegen demonstriert – stellen Sie vor, welchen Verlust es bedeuten würde, keine professionellen Fotos mehr aus dem öffentlichen Raum zu haben – unvorstellbar für eine demokratische, offene Gesellschaft! Doch zurück zu Street View. Automatische Programme in Googles Rechnern sollen eigentlich alle Personen unkenntlich machen, aber das funktioniert natürlich nicht lückenlos. Michael Wolf zeigt, was und wer sich alles gepixelt im Netz wiederfinden kann, ohne es zu ahnen: küssende Liebespaare, streitende Kinder, verunglückte Verkehrsteilnehmer. Manche dieser Bilder sind auf den ersten Blick komisch. Aber das Lachen vergeht einem rasch, wenn man sich klarmacht, dass jedes dieser Google-Opfer man selbst sein könnte.

Ganz am Ende dieses kleinen, aber gehaltvollen Buches gibt es übrigens noch eine interessante Notiz zur sprachlichen Herkunft des Wortes „gepixelt“. Im Englischen bedeutet „pixilated“ verrückt oder verwirrt; „Pixies“ ist die Vokabel für Elfen, Feen oder Trolle, und wohin diese Wesen einen führen, ist ja wohl klar: in die Irre.

Als Gegenmittel gegen solche Geister in der Maschine hat Michael Wolfs Buch schon jetzt große Verdienste.

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegeltitel SILBER

Peperoni Books

Colossal Youth

Bildautor(en): Andreas Weinand

Gestaltung: Hannes Wanderer

Eine Bruchlandung in die dreckigen verqualmte, siffige Punk-WG von Andreas Weinand. Oder war es eine Heavy-Metal-WG? Jedenfalls ist es die WG der Clique, in der Andreas Weinand Ende der 80er bei seinem Foto-Studium an der Folkwang-Schule unterwegs war. So straight wie Hardrock ist die Bildauffassung. Farbfilm einlegen, Blitz auf die Kamera und mitten rein ins pralle Leben. Das klingt simpel, ist es aber nicht. Die Kraft, die uns hier entgegenschlägt, hat auch etwas mit einer Eigenschaft zu tun, die den Protagonisten dieser Bilder so fremd zu sein scheint wie die Rückseite des Mondes – Disziplin. Denn Weinand ist ein extrem guter Beobachter, er trifft lauter entscheidende Augenblicke, um es mit den Begriffen der klassischen Fotoreporter zu sagen, und darum vertraut er seinen Bildern: ihm reichen ganze 25 Stück, jedes davon steht gleich groß auf einer Doppelseite, gewundene Erklärungen sind unnötig, am Anfang die Namen, am Ende eine Handvoll Telegrammnotizen zum Weltgeschehen in Pop und Politik - basta! Schade bloß, das es so schnell vorbei ist. Aber ein guter Punk-Song dauert ja auch selten länger als drei, vier Minuten. Also Glückwunsch!

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Baden-Württemberg

Paulinenstraße 53 · 70178 Stuttgart
Telefon: +49 (0)7 11-619 41-0
Telefax: +49 (0)7 11-619 41-44
E-Mail: post@buchhandelsverband.de
www.buchhandelsverband.de
www.fotobuchpreis.de

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegeltitel SILBER

Verlag Scheidegger & Spiess

Sites & Signs

Fotografien von Georg Aerni

Bildautor(en): Georg Aerni

Textautor(en): Stephan Berg, Moritz Küng, Nadine Olonetzky

Gestaltung: electrosmog Zürich

Der Schweizer Fotograf Georg Aerni ist Architekt, und als ein solcher schaut er sich die Welt an, seit nunmehr zwei Jahrzehnten. Wobei das mit der Welt ziemlich wörtlich gemeint ist: Aerni fotografiert japanische Hinterhöfe, chinesische Skylines, deutsche Zoos, indische Slums und Hochhäuser, Pariser Boulevards, Schweizer Gletscher, Bunker, Trimmdichpfade, Fabrikanlagen, Almen und Golfplätze. Das klingt nach einem reichlich chaotischen Sammelsurium, aber es ist keins. Vielleicht hat das mit der architektonischer Disziplin zu tun, in jedem Fall steckt eine große Präzision in diesem sehr umfangreichen Werk. Über 600 Bilder enthält dieses Buch, eine regelrechte Wundertüte voller Entdeckungen. Das übergreifende Thema ist die Art und Weise, wie Menschen ihre räumliche Umgebung gestalten – vom ganz dezenten Mäuerchen im alpinen Bergwald bis hin zu brachialer Verdichtung in China oder Indien. Es gehört zu den Qualitäten dieses Buches, dass all dies auf einem relativ bescheidenen Format passiert, obwohl die hohe Auflösung von Aernis Fotografien sicher auch ein monumentales Album ermöglicht hätte. So aber beugt man sich als Betrachter ganz intensiv über diese detailreichen Bilder und wird dabei zum stillen, staunenden Weltreisenden.

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegeltitel **SILBER**

Steidl Verlag

Makulatur

Bildautor(en): Paulo Nozolino

Gestaltung: Paulo Nozolino, Sarah Winter

Ganze zwölf Bildseiten hat Paulo Nozolino hier zwischen zwei Buchdeckel platziert – aber, wie Thomas Seelig (Mitglied der Jury) sagte: „Die sitzen!“ Man erlebt beim Betrachten dieser Bilder einen dramatischen Schwenk in Stimmung und Sichtweise. Man taucht ein in Düsternis und Vergänglichkeit. Vielleicht spielt es eine Rolle, dass Paulo Nozolino Portugiese ist. Er übertrifft in Sachen Melancholie jedes Klischee über die Gestimmtheit seiner Heimat bei weitem. Dieses Buch ist nicht Nozolinos einziges im Wettbewerb, Sie finden in der Ausstellung auch noch den Titel „Bone lonely“ mit seinen Fotos, zu Gedichten des Portugiesen Rui Baião. Aber „Makulatur“ ist das radikalere – mehr Vergeblichkeit geht schier nicht.

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotobildbände / Siegertitel SILBER

Kehrer Verlag

W. Eugene Smith

Realer als die Realität

Bildautor(en): W. Eugene Smith

Textautor(en): W. Eugene Smith, Britt Salvesen, Enrica Viganò

Gestaltung: Chema Conesa

William Eugene Smith wurde 1918 in Kansas geboren, veröffentlichte sein erstes Foto im zarten Alter von 14 Jahren in der Lokalzeitung, erlebte den sozialen Abstieg und den daraus folgenden Selbstmord seines Vaters sowie dessen Ausschlichtung in den Medien, wurde selber Reporter, brachte einige Bildikonen des 20. Jahrhunderts hervor, und starb mit knapp sechzig, verarmt, enttäuscht, alkohol- und medikamentenabhängig – ein kämpferischer und todesmutiger Pazifist, ein Workoholic und Perfektionist, weltweit geachtet, aber mit sich selber nie zufrieden. Eigentlich würde seine dramatische Biografie der perfekte Stoff sein für einen wie Smith, der mit Bildern von Menschen erzählt; aber sich selbst zum Gegenstand seiner Arbeit zu machen, war ihm unvorstellbar. Tief geprägt von der christlichen Moral seiner Mutter, die ihm auch das Fotografieren und die Dunkelkammerarbeit beibrachte, versuchte sich Smith an nichts geringerem als der Verbesserung der Welt. Dafür brachte er jedes vorstellbare Opfer. Im zweiten Weltkrieg erlitt er schwerste Verletzungen, gut bezahlte Aufträge und Posten ließ er sausen, sobald seine Vorstellungen nicht erfüllt wurden, seine Familie musste zurückstehen, wenn er sich in ein Projekt verbissen hatte. Das war zum Beispiel 1955 der Fall. Smith hatte gerade „Life“ verlassen, damals die wohl wichtigste Illustrierte der Welt, und bei „Magnum“ angeheuert, der bis heute wohl wichtigsten Agentur in Sachen Bildjournalismus. Sein erster Auftrag sind 100 Bilder über Pittsburgh anlässlich des 200jährigen Jubiläums der Stadt, abzuliefern in drei Wochen. Smith macht aus diesem Standard-Job das ehrgeizigste Foto-Text-Layout-Projekt aller Zeiten. Magnum schickt Smith einen Assistenten für die Dunkelkammer, der schließlich statt drei Wochen zwei Jahre bleibt. Weitere zwei Jahre danach kommt es zur ersten und einzigen Teil-Veröffentlichung, die nur einen Bruchteil der Kosten deckt. Erfolg und Achtung bringen die ganz normalen Aufträge nebenher. Zu einem späten Triumph wird Smiths Bildserie über der japanischen Ort Minamata, der gegen eine Quecksilber-Vergiftung kämpft. Smiths Bilder tragen dazu bei, den Umweltskandal zu beenden. Bei seiner Beerdigung im Oktober 1978 wird ein Telegramm der Einwohner Minamatas verlesen: „Deine Geschichte ist unser Mut.“

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Baden-Württemberg

Paulinenstraße 53 · 70178 Stuttgart
Telefon: +49 (0)7 11-619 41-0
Telefax: +49 (0)7 11-619 41-44
E-Mail: post@buchhandelsverband.de
www.buchhandelsverband.de
www.fotobuchpreis.de

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotogeschichte / Fototheorie / Siegeltitel SILBER

Jonas Verlag für Kunst und Literatur

Karl May und die Fotografie

Vier Annäherungen

Textautor(en): Rolf H. Krauss

Gestaltung: Simone Tavenrath

Dass Winnetou ein edler Wilder ist, dürfte allgemein bekannt sein, dass er nach dem Willen seines Schöpfers Karl May aber eine wahrhaftige Himmelfahrt angetreten hat, und zwar durch fotografische Mittel, das gehört zu den Überraschungen, mit denen dieses Buch aufwartet. Der Stuttgarter Kunsthistoriker Rolf H. Krauss befasst sich seit langem mit den Wechselwirkungen von Fotografie und Literatur, und im Fall von Karl May sind diese Beziehungen besonders vielschichtig und interessant. Denn Winnetous Himmelfahrt (aus dem Roman Winnetou IV, Mays letztem Werk überhaupt) in Form einer grandiosen Lichtbildprojektion auf einen spiegelglatten, gigantischen Wasserfall ist nur das fiktive Ausspinnen fotografischer Effekte. Ganz handfest hat Karl May die Fotografie benutzt, für seinen eigenen Star-Kult. Damit war er seiner Zeit weit voraus. Karl May war der erste, der Autogrammkarten benutzte. Dazu ließ er massenhaft Porträtfotos anfertigen, womit nebenbei zentrale Aspekte von Fotografie und von moderner Publicity ausgelotet werden. Auf diesen Fotos posiert Karl May als Verkörperung seiner eigenen Erfindungen, der Romanfiguren Old Shatterhand und Kara Ben Nemsí. Für einen Medienstar kann ein solches Rollenspiel schnell zur nicht hinterfragbaren Realität werden. Viele Stars nach Karl May haben sich rettungslos in diesem Verwirrspiel um Identität und Image verheddert – einer der letzten tragisch gescheiterten war Michael Jackson.

Karl May hat die Kurve gerade noch gekriegt. 1902 besuchte er den Urheber der alten Bilder, den Linzer Fotografen Adolf Nunwarz. Gemeinsam begaben sich die beiden Herren an einem menschenleeren Morgen zur Donau und versenkten dort alle 101 Negativplatten in den Fluten. Fortan gab es nur noch ein einzige Sorte Autogrammfoto von Karl May, es zeigt ihn in Frack und weißer Fliege, ganz der geläuterte Bildungsbürger. Das Foto erschien 1904 im Börsenblatt des deutschen Buchhandels in „feinster Lichtdruckausführung“.

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Baden-Württemberg

Paulinenstraße 53 · 70178 Stuttgart
Telefon: +49 (0)7 11-619 41-0
Telefax: +49 (0)7 11-619 41-44
E-Mail: post@buchhandelsverband.de
www.buchhandelsverband.de
www.fotobuchpreis.de

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotogeschichte / Fototheorie / Siegertitel SILBER

Steidl Verlag

The Protest Box

Bildautor(en): Diverse

Textautor(en): Gerry Badger

Gestaltung: Martin Parr

Der Fotograf Martin Parr hat gemeinsam mit dem Kurator Gerry Badger längst Fotogeschichte geschrieben, bzw. umgeschrieben. Die beiden haben im letzten Jahrzehnt zwei gewichtige Nachschlagewerke veröffentlicht, mit ihrer persönlichen Ewigen-Besten-Liste sämtlicher Fotobücher, die je erschienen sind. Ein kleines Nebenprodukt dieses immensen Blätterrauschens ist die Protest-Box: ein Faksimilie von fünf historischen Fotobüchern, deren gemeinsamer Nenner Protest ist. Die Protest Box bietet fünf herausragende Bücher über den Algerischen Unabhängigkeitskrieg, den erbitterten Streit über ein Gesetz, dass im Jahre des Herren 1974 die Ehescheidung erlaubt, Schauplatz ist das BungaBunga-Land Italien, zwei Bände über die himmelschreienden Ungerechtigkeiten in Lateinamerika und eines über Proteste gegen einen Flughafen-Ausbau in Japan Anfang der 70er Jahre. Zeitgemäß ist das allemal, gut fotografiert und gestaltet auch, und für die drucktechnische Perfektion verbürgt sich das Haus Steidl. Gratulation!

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Baden-Württemberg

Paulinenstraße 53 · 70178 Stuttgart
Telefon: +49 (0)7 11-619 41-0
Telefax: +49 (0)7 11-619 41-44
E-Mail: post@buchhandelsverband.de
www.buchhandelsverband.de
www.fotobuchpreis.de

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotolehrbuch / Siegertitel SILBER

dpunkt Verlag GmbH

Wie Bilder wirken

52 große Fotografien und was sie einzigartig macht

Bildautor(en): Diverse

Textautor(en): Georg Barr

Gestaltung: Petra Strauch

Eine Plauderei über Bilder, zusammengestellt von dem leidenschaftlichen Amateurfotografen und Autodidakten George Barr. Darin hält zum Beispiel der britisch-amerikanische Fotograf Michael Kenna folgendes Plädoyer:

„Manche Fotografen verbringen ihre Zeit damit, sich mit neuen Apparaten zu beschäftigen, zu experimentieren und die Ausrüstung zu wechseln. Das ist nicht mein Ding. Ich benutze dieselbe Ausrüstung so lange wie möglich – voll mechanische Hasselblad-Kameras. Ich mag kleine, in der Dunkelkammer ausgearbeitete Abzüge, und genieße die Strenge des quadratischen Formats.“

Neben solche Selbstauskünfte stellt George Barr seine Bildanalysen. 52 Beispiele hat er ausgesucht und kommentiert, meist von eher unbekanntem Kollegen. Das Spektrum der Stile und Motive ist breit: Porträt und Landschaft, Akt und Still-Life, Montage, Dokument, mal romantisch verklärt, dann wieder nüchtern und präzise. Barr gibt engagierten Amateuren anregende Beispiele, in einem klar strukturierten und gestalteten Buch. Klar ist auch seine Sprache, in der niemals akademische Überfrachtung droht. Hier eine Kostprobe: „In der Fotografie geht es darum, den glücklichen Zufall zu nutzen. Dieser ist so selten nicht, aber er kündigt sich kaum mit Pauken und Trompeten an. Der Fotograf muss empfänglich sein, aufmerksam und bewusst. (...) Vielen fehlt das. Sie suchen nach Led Zeppelin, während sie auf den Spuren von Johann Sebastian Bach wandeln.“

Sagen wir es so: Barr rockt!

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Baden-Württemberg

Paulinenstraße 53 · 70178 Stuttgart
Telefon: +49 (0)7 11-619 41-0
Telefax: +49 (0)7 11-619 41-44
E-Mail: post@buchhandelsverband.de
www.buchhandelsverband.de
www.fotobuchpreis.de

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fotolehrbuch / Siegeltitel SILBER

dpunkt Verlag GmbH

Fine Art Printing für Fotografen

Hochwertige Fotodrucke mit Inkjet-Druckern

Bildautor(en): Jürgen Gulbins, Uwe Steinmüller

Textautore(en): Jürgen Gulbins, Uwe Steinmüller

Gestaltung: Jürgen Gulbins

Jeder, der schon mal digital fotografiert hat, weiß, wie fantastisch leicht es ist, ein schönes Bild auf das Display seiner Kamera oder seines Telefons zu bekommen. Tückischerweise aber ist es damit schnell vorbei, wenn man versucht, eine solche Bildschirmdarstellung auf Papier zu übertragen. Da leuchtet meist gar nichts mehr, alles wirkt flach und flau, die Farben sind anders als erhofft. Dem kann man abhelfen. Seit einigen Jahren gibt es erschwingliche Möglichkeiten, allerfeinste Fotodrucke selber herzustellen. Besonders für Farbfotografie gilt, dass die digitale Technik die analogen Verfahren mindestens eingeholt, wenn nicht weit überflügelt hat. Analoge Farbfotos sind zum Beispiel der Albtraum aller Konservatoren und mancher Sammler. Analoge Farbfotos aller Art lösen sich weit schneller auf als gute Digitaldrucke. Aber auch in Sachen Schwarz-Weiß müssen Verfechter der Tradition sich auf harte Konkurrenz einstellen: In der Stuttgarter Fotogalerie von Ute Noll gibt es z.B. Abzüge von Imogen Cunnighams Blumenstillleben aus den 20er Jahren, autorisiert von den Nachlassverwaltern, die äußerst pingelig sind mit dem Erbe dieser großen Fotografin – traumhafte Abzüge, hergestellt mit Tintenstrahldrucker.

Wie man solche Resultate erzielt, das erklären Jürgen Gulbins und Uwe Steinmüller in diesem Buch, auf mächtigen 380 Seiten.

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Baden-Württemberg

Paulinenstraße 53 · 70178 Stuttgart
Telefon: +49 (0)7 11-619 41-0
Telefax: +49 (0)7 11-619 41-44
E-Mail: post@buchhandelsverband.de
www.buchhandelsverband.de
www.fotobuchpreis.de